

Cranial – Dark Towers/Bright Lights

(44:51, CD, Moment of Collapse/Broken Silence, 2016)
Vier Worte, vier Songs. „Dark“, „Towers“, „Bright“, „Lights“.
Simpel, kurz und bündig. Es ist schon auffällig, dass die Omega Massif-Nachfolgebands im Gegensatz zu ihrem meist instrumental wütenden Vorgänger mit Vocals aufwarten.



Auf der einen Seite gründeten Gitarrist *Andreas Schmittful* und Schlagzeuger *Christof Rath* die brachiale PostMetal-Institution und während sich Bassist *Boris Bilic* bei Blacksmoker verdingte ging der übrig gebliebene Gitarrist *Michael Melchers* den Weg des geringsten Widerstands und hob zusammen mit Bassist und Sänger *Julian Weidhaus*, Schlagzeuger *Cornelius Merlin* sowie Sänger/Gitarrist *Sebastian Kröckel* Cranial aus der Taufe.



Zum Schutz Ihrer persönlichen Daten ist die Verbindung zu YouTube blockiert worden.

Klicken Sie auf **Video laden**, um die Blockierung zu YouTube aufzuheben.

Durch das Laden des Videos akzeptieren Sie die Datenschutzbestimmungen von YouTube.

Mehr Informationen zum Datenschutz von YouTube finden Sie hier [Google – Datenschutzerklärung & Nutzungsbedingungen](#).

YouTube Videos zukünftig nicht mehr blockieren. [Video laden](#)

Wie Phönix aus der Asche erhebt sich nun Cranial auf den erschütterten Grundfesten von Doom, Noise und PostMetal, wobei Phantom Winter die Kompromisslosigkeit und Cranial eben mehr das Epische und Hypnotische mit sich bringen. Was nicht bedeutet, dass hier weniger berserkerhaft gewütet wird – auch „Dark Towers/Bright Lights“ hat so seine Momente garantierten Ohrenblutens, aber die Band bringt eben auch Zeit mit. Zeit,

um die vier Tracks jeweils auf zehn Minuten und darüber hinaus auszuwalzen. Und immer in solchen Situationen muss man sich fragen – warum so wütend, Jungs?

Bewertung: 10/15 Punkten

Surftipps zu Cranial:

Facebook

Bandcamp

Spotify

Moment of Collapse